



# Dilsberg

Dorfentwicklungskonzept  
Ankerprojekte

# Maßnahmenübersicht

Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
1-A	Bestand Hausarztpraxis Kontakt mit besteh. HA-Praxis über weitere Fortführung und Vorgehen	KF	A	●
1-B	Prüfung Nahversorgung Kleinsupermarkt	KF	B	●
1-C	Prüfung und Bereitstellung alternative digitale Lebensmittelversorgung	KF	B	●
1-D	Prüfung alternative digitale Apothekenbelieferung	MF	B	●
1-E	Errichtung E-Ladesäule	MF	B	●
1-F	Errichtung Paketstation	MF	B	●
1-G	Errichtung digitaler Litfaßsäule in Verbindung mit Dorf-App	MF	B	●
1-H	Carsharing Angebot bereitstellen	MF	B	●
1-I	Schaffung eines Dorfmittelpunktes zur bedarfsorientierten Bereitstellung Nutzerangebote und Begegnungsort	MF	A	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
2-A	Prüfung Ganztagesbetreuung Kiga	MF	B	●●
2-B	Quantitativer Ausbau	MF	B	●●
2-C	Energetische Gebäudesanierung Kiga	MF	B	●●
2-D	Pädagogisches Konzept Kiga	KF	B	●●
2-E	Prüfung Ganztagesbetreuung GS	MF	B	●●
2-F	Prüfung Verbesserung Hausaufgabenbetreuung	MF	B	●
2-G	Einführung Schwimmunterricht GS	MF	B	●●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
3-A	Aufstockung Arbeitszeit Verwaltungsangestellte	KF	A	●●
3-B	Ausweitung Abendöffnungszeiten	KF	A	●
3-C	Ausbau der Digitalisierung im Behördenwesen	MF	B	●
3-D	Prüfung Anschaffung Dorf-App zur Bürgerinformation	MF	B	●

Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
4-A	Änderung/ Anpassung der Taktzeiten	MF	B	●
4-B	Ausweitung der Fahrzeiten	MF	B	●
4-C	Erhalt Ruftaxi	KF	A	●
4-D	Alternativangebote für Ruftaxi	KF	A	●
4-E	Ausweitung Fahrerangebot Bürgermobil	KF	A	●●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
5-A	Prüfung Verbesserungsangebot Gastronomie	MF	B	●
5-B	Prüfung Bau Bürgerbegegnungszentrum (BBZ) mit alternativer Nutzung	MF	B	●
5-C	Bau BBZ	LF		●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
6-A	Arbeitsgruppe (AG) Nachbarschaftshilfe gründen	KF	A	●
6-B	Umsetzung aus den Ergebnissen der AG	MF	B	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
7-A	Erkundung und Bereitstellung Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden	KF	A	●
7-B	Ermittlung privater Anbieter für Sammelanlagen	KF	B	●
7-C	Erkundung und Ausweisung Freiflächen-PV	KF	A	●
7-D	Bürger- und Betroffenenkommunikation	KF	B	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
8-A	Bürgerinformation bei möglichen Standorten	LF	C	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
9-A	Straßen- und Infrastrukturinstandsetzung	MF	A	●
9-B	Verkehrsmaßnahmen ordnen	MF	A	●
9-C	Grünflächen und Ortsbild pflegen	MF	B	●
9-D	Erhebung Wohnungsleerstand	MF	B	●

Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
10-A	Öffentliche Vereinsdarstellung optimieren	MF	A	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
11-A	Flächenerkundung für seniorengerechtes Mehrfamilienhaus	KF	A	●
11-B	Interessenbekundungsanfragen Projektierer	KF	B	●
11-C	Vereinsabfragen bedarfsgerechte Seniorenangebote	KF	B	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
12-A	Synergien Erkundung mit bereits existierenden Genossenschaften.	MF	B	●
12-B	Informationsveranstaltung zum Thema genossenschaftliches Wohnen	MF	C	●
Nr.	Maßnahme	Wann	Prio	Stand
13-A	Flächenbereitstellung für gemischte Bestattungsformen Baum-/ Steinbestattung	KF	A	●
13-B	Nutzerangepasste Änderung der Flächenaufteilung Friedhof Dilsbergerhof	MF	B	●

- Aufgabe nicht begonnen
- Aufgabe begonnen
- Aufgabe abgeschlossen
- Aufgabe aktuell abgeschlossen, aber auf der Agenda behalten



# Zentraler Platz als Treffpunkt und Bereitstellung für verschiedene Dienstleistungsmöglichkeiten



# Was sind die Anregungen aus der Bürgerbefragung?



- **Öffentlich zugängiger, multifunktionaler und barrierefreier Treffpunkt als Dorfplatz**
- **Hof- oder Automatenlösungen zur Grundversorgung**
- **Verlässliche Nahversorgung**
- **Öffentlich zugängige Post-/Paketstation mit Basisversorgung**
- **Öffentliche E-Ladestation**
- **Car-Sharingangebot/ Stellplatzmöglichkeit**



**Was wollen wir tun?**



**Zur Ausarbeitung und Konzeptvorschlagsgestaltung hat der O-Rat einstimmig angeregt:**

- **Überplanung des Stefan Wiltchko Platzes in Form einer minimalinvasiven Entwurfsplanung ohne den Flair des Platzes zu beeinträchtigen**
- **Flächeneffizienz bei der Entwurfsplanung**
- **Schaffung von Möglichkeiten zur Mehrfachnutzung**
- **Zukunftsorientierte Nutzung durch flexible, anpassbare Infrastruktur**
- **Der Entwurf soll dem Prinzip der architektonischen Suffizienz durch eine strikte Minimierung auf die funktional notwendigen Anforderungen erfüllen**



# Neubau Feuerwehrhaus und Bürgerbegegnungszentrum mit Ortsverwaltung auf der Tuchbleiche

# Warum müssen wir tätig werden ?

- **Das Einrichten, Ausrüsten und der Unterhalt einer leistungsfähigen Feuerwehr ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Stadt.**
- **Die Notwendigkeit der Abteilungswehr wird im Feuerwehrbedarfsplan geregelt**
- **Seit vielen Jahren werden immer wieder Lösungen gesucht und nicht gefunden**
- **Die erneute Standortsuche in den vergangenen Jahren für verschiedene Standorte ist wieder gescheitert.**
- **Der Standort Tuchbleiche ist nicht der ideale Standort, aber der für die Notwendigkeit der Beste.**

- **Die Tuchbleichenhalle ist ein, aus baulicher Sicht, abgängiges Gebäude. Eine wirtschaftliche wie auch energieeffiziente Instandsetzung ist nicht darstellbar**
- **Die derzeitige Nutzungsbelegung der Halle ist sehr gut**
- **Durch eine kluge Konzeptplanung und Einrichtung kann die Tuchbleichenhalle für mehrere Nutzungen gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden**
- **Somit wäre für die Zukunft eine Nutzung für Sport- und Vereinszwecke wie auch als Bürgerbegegnungszentrum möglich**
- **Notwendige Räumlichkeiten für eine Ortsverwaltung können durch Synergieeffekte platzsparender ausgeführt werden**
- **Durch den Neubau als Gesamtobjekt können wirtschaftliche Synergien erzeugt werden**



# Projektierung eines barrierefreien Mehrfamilienhauses

3

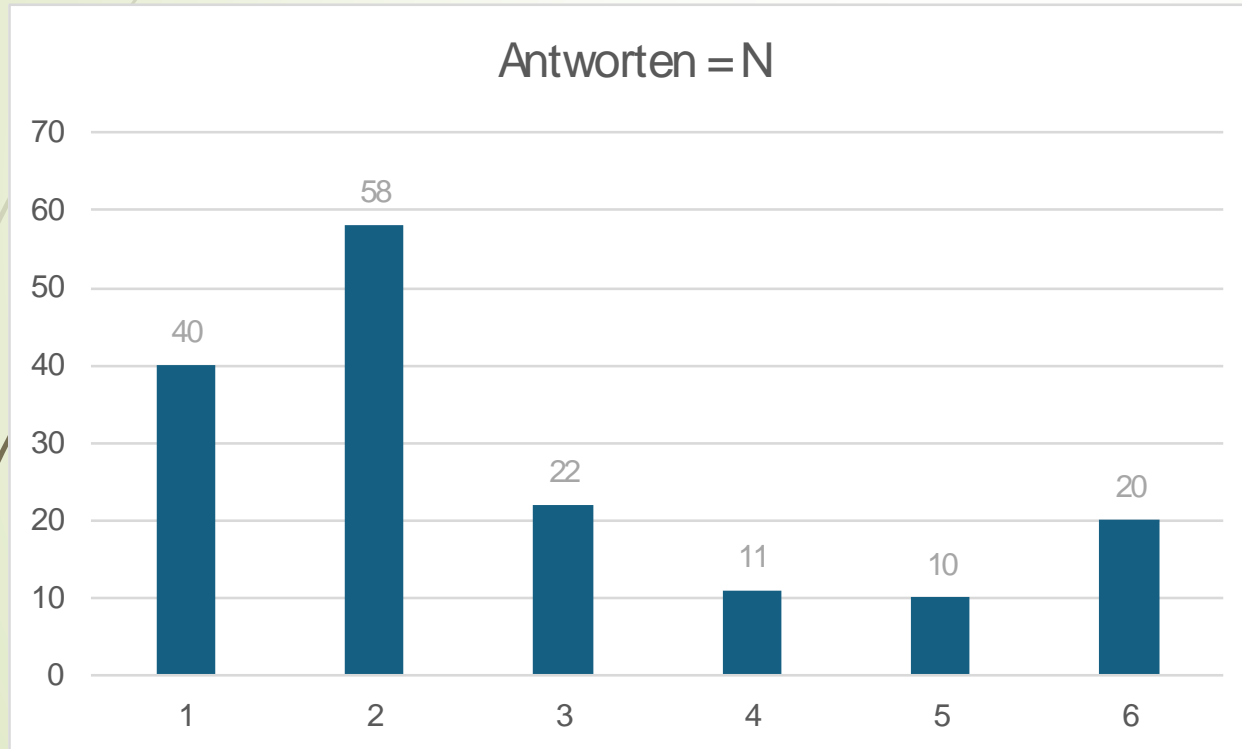
Frage:

11.4.

Wohnen für Senioren:

...könnte ich mir in einem Mehrfamilienhaus mit Betreuung und Barrierefreiheit in verkehrsgünstiger Lage vorstellen

1= sehr gut, bzw. trifft in vollem Umfang zu  
 2= gut, bzw. trifft überwiegend zu  
 3= befriedigend, bzw. trifft in Teilen zu  
 4= ausreichend, bzw. trifft gerade noch zu  
 5= mangelhaft, bzw. trifft weniger zu  
 6 = unbefriedigend bzw. trifft nicht zu



**N= 163**

Nin%= 65%

**k.A = 86**

k.A in%= 35%

**MW= 2,67**

MD= 2

SD= 1,65

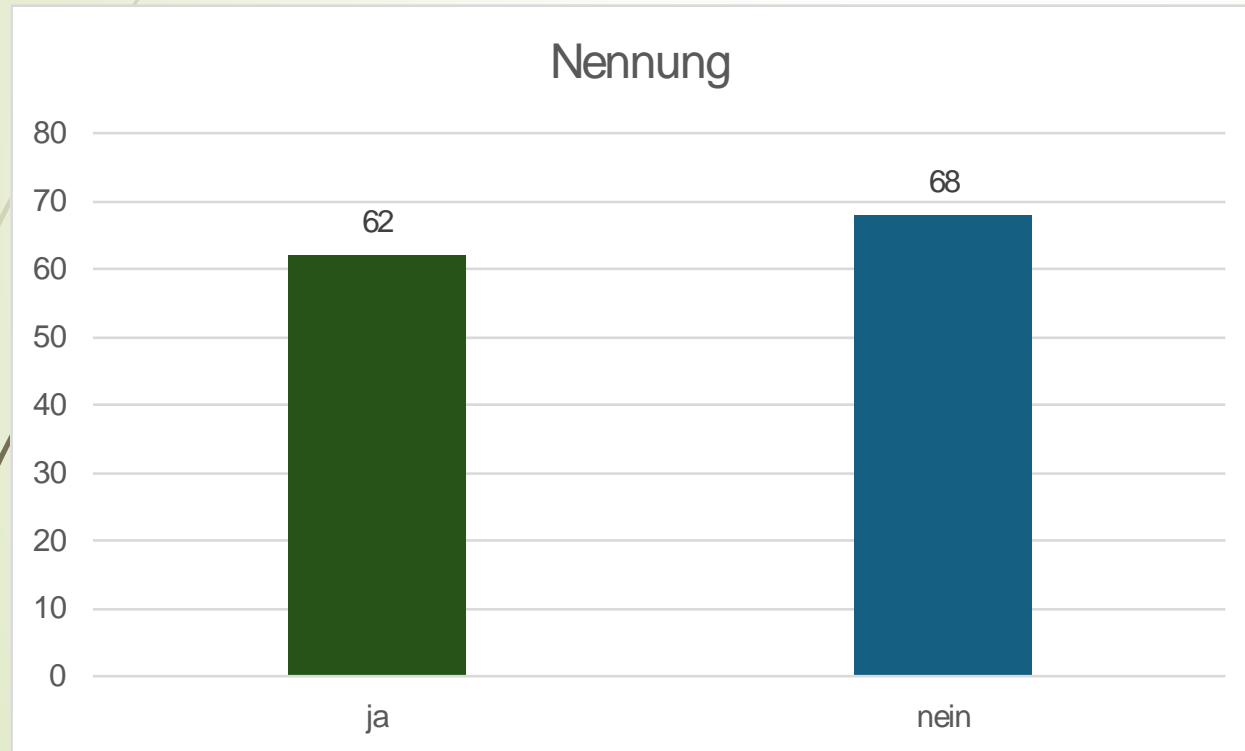
N= Antwort / Nennung; k.A = keine Antwort / Nennung; MW= Mittelwert; MD= Modalwert; SD= Standardabweichung

Frage:

11.6.

Wohnen für Senioren:

Beim Umzug in eine barrierefreie und betreute Wohneinheit würde ich meine Immobilie veräußern



**N=** 130

N in %= 52%

**k.A. =** 119

k.A. in %= 48%

**N**= Antwort / Nennung; **k.A.** = keine Antwort / Nennung; **MW**= Mittelwert; **MD**= Modalwert; **SD**= Standardabweichung



**Was müssen wir als Kommune  
tun?**



- **Grundstücksakquisition geeigneter Flächen**
- **Baurechtliche Prüfung und Verifikation**
- **Machbarkeitsstudie**
- **Investorensuche von Projektentwicklern**
- **Ansprache geeigneter Bauträger**



**Warum müssen wir dies tun?**



- **Durch den Bau eines barrierefreien Mehrfamilienhauses kann es Senioren bei Nachlassen der körperlichen Kräfte ermöglicht werden, selbstbestimmt, sicher und komfortabel in den eigenen vier Wänden zu bleiben**
- **Senioren können ohne fremde Hilfe alltägliche Aufgaben selbst bewältigen**
- **Durch den Umzug in ein Mehrfamilienhaus wird das Sozialgefüge besser zusammengehalten**
- **Bestandsimmobilien können in jüngere Hände übergeben werden, damit dort wieder neues Familienleben einziehen kann**
- **Somit können weitere Einwohner für den Ort gewonnen werden, ohne materielle, wirtschaftliche und ökologische Ressourcen zu verschwenden**
- **Durch neue Mitbürger bleibt das dörfliche Leben weiter erhalten oder wird sogar aufgewertet.**



# Bestattungsformen

4



**Warum sollen wir etwas tun ?**



- **Der überwiegende Wunsch zur Bestattung äußert sich in Form einer Friedwaldbestattung bzw. Baumbestattung, noch vor den Urnenbestattungen**
- **Unser Friedhof hat eine schön gestaltete Fläche die Raum für Trauer bietet, aber auch ein friedlicher Ort des Innehaltens ist**
- **Durch die sich ändernden, aktuell nicht angebotenen, Bestattungsformen würde dieser Friedhof weitere Nutzer verlieren.**
- **Durch die Änderung des Gestaltungskonzepts besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den jetzt angebotenen Bestattungsformen, ein Baumfeld zu schaffen. Somit wären auch die überwiegend gewünschten Bestattungsformen möglich.**
- **Der Friedhof würde dadurch an Attraktivität gewinnen, um auch letztendlich die Bestattungsgebühren so niedrig wie möglich zu halten**
- **Dieses Gestaltungskonzept muss von der Kommune erarbeitet werden**



# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**